

Antragssteller: Jusos Kreis Altona
Empfänger: Kreisparteitag SPD Altona

Zuckersteuer, weil Gesundheit vorgeht!

Forderung:

Der Kreisparteitag möge zur Weiterleitung an den Landesparteitag der SPD Hamburg beschließen: Getränke, denen ein Zuckeranteil von mehr als sieben Prozent pro 100 Milligramm zugesetzt wird, sollen gesondert besteuert werden. Auf diese Getränke soll ein erhöhter Mehrwertsteuersatz von 29 Prozent anfallen.

In derselben Höhe, wie dadurch Steuermehreinnahmen entstehen, sind öffentliche Programme zur Förderung einer gesunden Ernährung einzuführen, oder gesunde Lebensmittel zu subventionieren.

Begründung:

Mehr als jedes zweite „Erfrischungsgetränk“ in Deutschland ist überzuckert. Das ist das Ergebnis einer umfassenden Marktstudie der Verbraucherorganisation „Foodwatch“¹.

Deutschland ist eines der Länder mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an zuckergesüßten Getränken weltweit, mit 84 Liter pro Jahr. Aktuell sind etwa sechs Millionen Menschen in Deutschland an Typ-2-Diabetes erkrankt². Bereits eine Dose am Tag erhöhe das Risiko für Übergewicht und Fettleibigkeit, Diabetes oder auch Herzinfarkte. Nach der Studie von Foodwatch enthalten 274 von insgesamt 463 untersuchten Produkten (59 Prozent) mehr als fünf Prozent Zucker. In 171 Produkten (37 Prozent) stecken sogar mehr als acht Prozent Zucker, also sechseinhalb Stück Würfelzucker pro 250ml³.

Eine Zuckersteuer würde das wichtige Umdenken in der Gesellschaft anstoßen. Auch nach Überzeugung der Weltgesundheitsorganisation („WHO“) kann eine Zuckersteuer zu einem spürbaren Rückgang des Zuckerkonsums führen. Die Kosten für das Gesundheitswesen könnten so verringert und diesem zugleich mehr Geld zur Verfügung gestellt werden.

In anderen Ländern gibt es bereits Sondersteuern auf Produkte, die Fehlernährung, Fettleibigkeit und Diabetes fördern - zum Beispiel in Irland, Portugal, Estland, Belgien, Norwegen, Mexiko, Südafrika und Frankreich. In Großbritannien wurde im April 2018 die Einführung einer Zuckersteuer auf Limonaden beschlossen.

In Mexiko ist mit der Einführung einer Sondersteuer auf gezuckerte Getränke der Konsum dieser tatsächlich zurückgegangen. Das geht aus einem Bericht mexikanischer und US-amerikanischer Forscher⁴ hervor, die das Kaufverhalten von 6.253 mexikanischen Haushalten in 53 großen Städten untersuchten.

¹ https://www.foodwatch.org/uploads/media/Marktstudie_final_WEB_01.pdf

² http://www.diabetesde.org/ueber_diabetes/was_ist_diabetes/diabetes_in_zahlen/

³ ebenda

⁴ <https://www.bmj.com/content/352/bmj.h6704>

Demnach ist der Verkauf von mit Zucker gesüßten Getränken ein Jahr nach der Einführung der Steuer um ca. zwölf Prozent gesunken.